

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater, 26. September. Die Jugenotter, große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Meyerbeers beides Welt, das bedeutet nicht, wie die Kritikerin, Der Prophet u. A., daß von dem Opernmeister keine größeren Werke erschienen. In Die Jugenotter hat sich das unerschöpfliche Talent des Komponisten am glänzendsten gezeigt. Ein großer Zug im Aufbau, reiche musikalische Erfindung, klare Durchführung der Motive, Streben nach Charakteristik und Wahrheit sind unverkennbar und die mit Recht berühmten Duetts des 3. und 4. Aktes weisen auf dem Felde an, was sich auf dem Gebiete der Oper überhaupt nicht erreichen konnte. Ein herrliches Beispiel bildet die außerordentliche Dankbarkeit der Saiten, welche ja allerdings Sängern verlangen, die mit dem Meyerbeer'schen Stil vertraut sind. Die letzte Bedingung nicht unerfüllt bleibt, ist auch der Erfolg gefehlt. Die gelungene Aufführung des Aktes, aber auch Schwestern und befristete nicht vollständig. In der sehr angenehmen Leistung des Herrn Buchwald zu denken, welcher sich als Saiten, nicht nur als ein lebendiges im Besonderen hervorragendes stimmliches Vermögen zeigte, namentlich eine lebendige, fröhlichen, langweilen und niemals verlassenden Note, die im Verlauf des Aktes nicht ermüdet, sondern noch an Kraft gewinnt. Der Vortrag des in Schwestern vertheilte, die Saiten bei weitem nur ein und wieder ein feines Instrumentalisten der Szene fährte, fand laute Anerkennung. Auch im Duet mit der Königin, im Septett des dritten Aktes und vor allem im vierten Akt bewährte sich die Stimme fest und auch Spiel und Aufführung entsprachen gerühmten Vorurtheilen, so daß man das Engagement eines neuen Schwesterns als einen Gewinn für die Oper ansehen darf. Die Partie der Schwestern liegt bei Schaffner-Adler besser zu wie die Götter. Ihre fesselnde Erfindung und auch ihre Stimme eignen sich für die Meyerbeere'sche. Dem vollen Erfolg hindert vor nur der Mangel, daß die hohen Kopftöne als a, h, h, h nicht ohne Mühe hervorgebracht werden und dadurch unklar werden. So begreife denn auch der zweite Akt des Duetts mit Marcel seinen Verlauf, während der zweite Act der bemerkbaren Ermüdung und des Belohnens wegen zu gemüthlich abfiel. Bis zu der genannten gefährlichen Grenze flücht das Organ sehr gut und kann noch brunnhafte Leistungen erzielen. Im fünften Act Darstellung und ausserordentliches Meisterspiel gefährt bei Schaffner-Adler Darstellung. Als Marcel wurde von Salome dehaute Sängerin Solone. Hier haben sich Frau Olt's Abgabe keine Coloraturfähigkeiten nicht gelobt, und daß sich eine solche noch nicht einstellen läßt, hat das Repertoire des vorjährigen Spielbetriebes bewiesen. Neben Solone und man auch noch einen entzückenden Meistern vorzuführen. Die Stimme ist sehr schön, das nicht an sich für die Coloraturfähigkeiten wenig bedeuten, aber der Ton und nicht vom auf die Lippen, sondern hinten im Halse gebildet und flücht dadurch nicht selten gefährt und mühsam. Vielfach war die Deutlichkeit nebenbei auch durch Vortragsmängel an einer Entfaltung ihrer Stimme gehindert. Die Coloratur ist für höchst gefährt. Besonders gut gelangen die aufstrebenden Höhe, sowie die Zittern. Ausnehmend gemachte Schöpfkraftfähigkeiten sind im ersten Solone nicht bören. Stimmhaft und lebendig konnte man die Ausübung der Partie nicht nennen und so war auch der Effect kein überheblich und die Antheilnahme des Publikums gemüthlich. Vielfach hat die Künstlerin bei ihrem nächsten Auftreten mehr Glück. Der Strand es hat mit ihrem Mangel ein interessantes Charakterbild und reizte mit dem schon gelungenen Instrumental, weniger aber mit dem darauf folgenden rauhen und wilden Schlußgesang. Im Duet des dritten Aktes bot er Vortragsfähigkeiten und wenn diese prächtige Wirkung dennoch nicht so recht gut Wirkung fand, so lag es lediglich an dem vortragsfähigkeiten Mangel. Der Effect ist nicht mehr die unpopuläre Wirkung und das bisherige Aussehen, welche man einem E. Preis wünscht, aber im letzten Act die Partie viel häufiger und konnte namentlich die höher liegenden Stellen derselben nicht bewältigen. Da der Sänger als Publikum engagiert ist, so wird es Zeit, daß wir ihn in seinen eigentlichen Fächer bören, oder die Sängerin für eine geeignete Stellung bilden. Die in Frage kam und nicht der Götter den Herrn'schen Staff, noch ein vortragsfähigkeiten Sage leben, was leider etwas unpopulär, worunter der Vortrag der Arie litt. Als Solone noch die Herr'schen hinter dem zurück, was es leisten konnte und auch kein ganzes Mittelmeer vor kein Trauensee, jedoch nicht. Herr'schen'schen (Lammas) führt immer noch weiter zu sein. Nichts noch kann Prof. W. Götter'sch für seinen Solo (Akt II). Unter Staff, mit Frau'schen A. in der Spitze, entzete den üblichen Applaus. Man kann nicht als sich bemerken, daß die Zwischenakte nicht mehr zu so kurzer Länge ausgedehnt werden. B. Gornp.

Handel und Börse.

Halleischer Zuckerbericht vom 25. September 1896. Rohzucker. In den ersten Tagen dieses Monats verkehrte der Markt in ruhiger Haltung. Derselbe nahm aber eine feste Haltung an, da die Geschäftsgestaltung sich lebhafte und die Preise erfahrung eine Aufbesserung von 25-30 Mk. für 50 Kilo. für die Woche schloß sich wieder ruhiger. Die Umsätze betrafen sich auf ungefähr 170000 Centner für prompte und spätere Lieferung. Raffinirter Zucker. Bei dem festeren Rohzuckermarkt gaben die A. nehmer ihre bisherige Zurückhaltung auf und es entwickelte sich bei guter Nachfrage ein verhältnißmäßig lebhafter Geschäft. Rohzucker. Grannl. incl. Kraytal I. incl. über 90 7/8, Korn 90 7/8, exel. 1050-1065, 1005-1020, 730-800, Nachprod. 75 7/8, Rend. exel. 730-775. Raffinirter Zucker. Raff. II. exel. Patent-Waage, 36,25, Raff. I. einsehl. do. do. II., 36,25, do. do. III., 36,25, do. mittel, do. do. I., 37,75, Wägenzucker I. ein-schliesslich Kiste 40,00, Melasse zur Entschlackung, Molasses-Brennerien - - - - - Mk. Preise für 50 Kilogramm.

Halleische Börse vom 20. September. Table with columns: Dividende, Kurs, Zinsfuß, etc. Lists various stocks and bonds with their respective values and interest rates.

Breslau, 24. Septbr. (Samanberichter von Oswald Hübner, Breslau). Bei der anhaltend regnerischen Witterung hat auch die Stimmung in Schlesien noch mehr befestigt und wurden für bessere Qualitäten darin etwas höher. In der Vorwoche wurde die Nachfrage für bessere Qualitäten reiner Saatz bei sehr schwachem Angebot ein gesuchter Artikel, auch für ausländische Qualitäten, welche Interesse. Während des letzten Monats sowohl die ungarischen wie die halleischen Saaten nur geringe Qualitäten auf während Provinzial-Produktionen. In Schlesien werden es häufiglich sind doch immer weniger Tagen eine bedeutende Preissteigerung erfahren haben. Für Original-Engländer Saaten lauten die Forderungen etwas höher: für Sastegger-Saaten wird ebenfalls je nach und machen sich einige Sorten bereits knapp. Ich notire und liefere selbst: Original-Produktionen 22-23 Mk. Saaten weisser oder gelber 10-13 Mk., Sand-luzen 62-68 Mk. Rothluzen 58-60 Mk. Welskische 48-50 Mk., Galizische 38 bis 40 Mk., Incarnations 17-20 Mk., Wädeln 28-30 Mk., Schwedische 38 bis 40 Mk., Ungarische Raigras prima importirtes 12-14 Mk., schlesische Saaten 9-12 Mk., ital. Raigras prima importirtes 12-15 Mk., schlesische Absatz 10-13 Mk., Thunoluzen 22-23 Mk. Saaten weisser oder gelber 10-13 Mk., Soratella 10-13 Mk., Sandluzen 10-15 Mk., Johannisraigras 8-9 1/2 Mk., pro 50 Kilo Original-Saatsgetreide: Provinzialer Saatsgetreide 22-23 Mk., Pommersches Saatsgetreide 22-23 Mk., Zanderer Saatsgetreide 22-23 Mk., Spanischer Saatsgetreide 22-23 Mk., Schwedischer Saatsgetreide oder Schilffroggen 22-23 Mk., Thüringer Saatsgetreide 22-23 Mk., dänische Saatsgetreide 22-23 Mk., 30-32 Mk., weiskornigen Saatsgetreide, und weiskornigen Köstritzer Weizen 28-30 Mk. netto, pro 100 Kilo netto ab Breslau.

Berliner Börse

Berliner Börse vom 25. September 1896. Table with columns: Bank-Aktien, Bantnoten, Deutsche Fonds und Staatspapiere, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktionen. Lists various financial instruments and their market values.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“

Voranlässlich des Wetters am 27. September 1896. Bei wieder anfrischendem Westwinde veränderliches, mäßig warmes Wetter mit Regen.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsortgericht, Fälligkeit, etc. Lists names of individuals and their payment obligations.

Wochens.

Table with columns: Amsterd., Rotterdam, Brüssel, London, etc. Lists weekly market rates for various locations.

Advertisement for 'A. Müller & Co.' featuring 'weiss und crème, bedeutend unter Preis. Gr. Steinstrasse 87.' Includes an illustration of a woman's face.

Advertisement for 'Musik-Institut' by R. Petri u. Frau M. Petri. Offers lessons in piano, violin, and singing.

Advertisement for 'Inventar-Auktion' by D. H. W. Auctioneer. Lists various items for sale.

Advertisement for 'Delik. russ. Salat' by W. Nietsch. Offers various delicacies.

Advertisement for 'Tanz-Unterricht' by Ad. Fröhe. Offers dance lessons.

Advertisement for 'Nachlass-Auktion' by D. H. W. Auctioneer. Lists various items for sale.

Advertisement for 'Schreibertisch' by W. Nietsch. Offers writing desks.

Advertisement for 'Rennthierfelle' by Gebr. Danglowitz. Offers animal skins.

Advertisement for 'Gr. Preisliste über sämmtliche Gummivarthen' by J. Kantorowicz. Offers a price list for rubber goods.

Advertisement for 'Schreibertisch' by W. Nietsch. Offers writing desks.

Advertisement for 'Nähmaschinen reparirt billig' by Gust. A. Lerche. Offers sewing machine repairs.

Advertisement for 'Große Zeitung 12 Bl.' by C. Oberst. Offers a large newspaper.

Advertisement for 'Florabad' by H. Barth. Offers a bathhouse.







